

**Umsetzung der Schulentwicklungsplanung
berufliche Schulen
Errichtung eines neuen Kompetenzzentrums für
Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07239

**Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 23.11.2016
(VB)
Öffentliche Sitzung**

I. Vortrag der Referentin

Um die prognostizierten Zuwächse im Bereich der beruflichen Schulen zu bewältigen, beschloss der Ausschuss für Bildung und Sport des Münchner Stadtrats am 29.01.2014 den Grundsatzbeschluss „Raumbedarfsplanung für die beruflichen Schulen in München – Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen in München“¹. Dieser sieht unter anderem die Realisierung eines neuen Kompetenzzentrums für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien vor.

Neben der gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bedeutung eines neuen Kompetenzzentrums in diesem Bereich für die Wirtschaftsregion München wird im Folgenden dargestellt, wie die konkrete Umsetzung des Grundsatzbeschlusses für die beteiligten beruflichen Schulen aussehen soll.

1. Aktuelle gesellschafts- und wirtschaftspolitische Herausforderungen

Klima- und Umweltschutz sowie Schonung der Ressourcen sind heute wichtige gesellschafts- und wirtschaftspolitische Themen. Das Bewusstsein, dass endliche Ressourcen wie Öl und Gas keine zuverlässigen und zukunftsfähigen Energiequellen darstellen, und dass deren Abbau unsere Umwelt zudem erheblich belastet, ist mittlerweile in großen Teilen der Gesellschaft verbreitet. Die in Paris² erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen zu einem umfassenden Klimaschutzabkommen zeigen, wie wichtig es in Zukunft sein wird, alternative Energieformen auszubauen. Um mittelfristig von den fossilen Energieträgern unabhängiger zu werden, reicht es aber nicht, nur alternative Energien zu nutzen. Wir müssen gleichzeitig, beispielsweise durch

1 Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13710, Raumbedarfsplanung für die beruflichen Schulen in München Schulentwicklungsplanung berufliche Schulen – Grundsatzbeschluss, Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 29.01.2014
2 UN-Klimakonferenz in Paris vom 30.11.-12.12.2015

intelligente Gebäudetechnik, unseren Energiebedarf reduzieren.

Dies stellt uns allerdings auch vor viele technische Herausforderungen. Da die Versorgung über Wind und Sonne nicht immer konstant ist, müssen Möglichkeiten und Wege gefunden werden, diese Energie zu speichern. Auch der Transport der Energie ist immer noch problematisch, der Netzausbau momentan ein heiß diskutiertes Thema. Um allen zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, muss sich also auch die Technik weiterentwickeln. Bisher gibt es noch wenige Ausbildungsmöglichkeiten, die ausschließlich auf die erneuerbaren Energien ausgelegt sind. Es ist aber zu erwarten, dass in naher Zukunft entsprechende Ausbildungsberufe hinzukommen werden. Jedoch ist der Berufseinstieg in den Wirtschaftszweig der erneuerbaren Energien bereits heute über Angebote der dualen Ausbildung möglich. Über Ausbildungen in den Bereichen Elektro- und Gebäudetechnik und Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beispielsweise besteht die Möglichkeit, sich für die Bereiche der erneuerbaren Energien weiter zu qualifizieren. Für den Einsatz in der Umweltschutztechnik gilt Vergleichbares. Mit Hilfe der Ausbildungsangebote in den Bereichen der Biologie- und Chemieberufe können sich junge Menschen für den Einsatz im Umweltschutz qualifizieren.

2. Errichtung eines neuen Kompetenzzentrums für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien

Bereits seit mehreren Jahren werden junge Menschen an verschiedenen beruflichen Schulen in München in den oben genannten einschlägigen Berufsfeldern ausgebildet:

- Städtische Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik (BSZ Thomas Wimmer - Luisenstraße 9-11)
- Städtische Fachschule für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik (BSZ Thomas Wimmer - Luisenstraße 9-11)
- Städtische Berufsschule für elektrische Anlagen und Gebäudetechnik (BSZ Bergsonstraße 109)
- Städtische Fachschule für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien (BSZ Bergsonstraße 109)
- Städtische Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe (BSZ Orleansstraße 46)

Die Zusammenführung dieser Angebote an einem neuen Standort hätte vielfältige Vorteile.

Die Bündelung ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Fachräumen und deren Ausstattungen, verbunden mit einer möglichst hohen Raumauslastung von Sonderbereichen. So ist es durch einen Neubau möglich, unter Wahrung wirtschaftlicher Überlegungen, einen hohen Ausstattungsstandard aufrecht zu erhalten. Die gemeinsame Unterbringung einschlägiger Erstausbildungen und die Verbindung mit den entsprechenden Weiterbildungsangeboten durch die beiden Fachschulen ermöglichen vielfältige Kontakte der Schülerinnen und Schüler über die Berufsgrenzen hinweg.

Außerdem hat sich gezeigt, dass die Bereitschaft, Weiterbildungsangebote anzunehmen, wächst, wenn den jungen Menschen die Umgebung bereits aus der Erstausbildung vertraut ist.

Berücksichtigt man noch, dass in den kommenden Jahren neue Ausbildungsrichtungen in diesem Bereich hinzukommen können, so lassen sich zukünftig an diesem Standort Kompetenzen leichter bündeln.

3. Auswirkungen auf die bereits bestehenden Schulstandorte

Mit der Errichtung eines Kompetenzzentrums für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien hat die Landeshauptstadt München erstmals seit der Errichtung der beruflichen Schulzentren³ an der Riesstraße und an der Astrid-Lindgren-Straße sowie des Schulzentrums an der Schleißheimer Straße⁴ die Möglichkeit, der Wachstumsdynamik der Schülerzahlen in den beruflichen Schulen⁵ steuernd zu begegnen.

In den letzten Jahren ergab sich auf Grund der extrem hohen Auslastung der den beruflichen Schulen zur Verfügung stehenden Gebäude immer wieder die Situation, dass akute Raumnöte durch Filialisierungen, Pavillion-Anlagen oder die Anmietung von zusätzlichen Gebäuden bewältigt werden mussten. Zwar stellt die Anmietung grundsätzlich eine Option zur Bedarfsdeckung dar, jedoch ist zwingende Voraussetzung hierfür, dass ein geeignetes Objekt am richtigen Standort zur Verfügung steht. Dies ist vor allem bei einer Spezialimmobilie, wie es bei einer Schule der Fall ist, sehr schwierig.

Neben den schon erwähnten positiven Effekten, die bereits bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten an einem Standort zu bündeln, ergeben sich durch die Errichtung eines Kompetenzzentrums für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien vielfältige Möglichkeiten, auf die Wachstumsdynamik in den beruflichen Schulen zu reagieren. Für die bestehenden Schulstandorte der beteiligten beruflichen Schulen an dem neuen Kompetenzzentrum ergeben sich folgende Optionen.

3.1 Standort – Bergsonstraße 109

Gegenwärtig sind an der Bergsonstraße 109 die Städtische Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik, die Städtische Berufsschule für Industrieelektronik, die Technikerschule - Städtische Fachschule für Maschinenbau-, Metallbau-, Informatik- und Elektrotechnik und die Staatliche Fach- bzw. Berufsoberschule – Ausbildungsrichtung Technik untergebracht.

Mit der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung an der Deroy-/Pranckhstraße⁶ werden sowohl die Filiale der Technikerschule als auch die Städtische Berufsschule für

³ Fertigstellung beider Schulzentren im Jahre 2007

⁴ Fertigstellung im Jahre 2015

⁵ Vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13710, Raumbedarfsplanung für die beruflichen Schulen in München
Schulentwicklungsplanung berufliche Schulen – Grundsatzbeschluss, Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 29.01.2014

⁶ Vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04422, Umsetzung der Schulentwicklungsplanung berufliche Schulen - Errichtung eines neuen Kompetenzzentrums für Druck, Medien und Gestaltung und Ausbau des Standorts Deroy-/Pranckhstraße zu einem Kompetenzzentrum für Fertigungstechnik, Mechatronik, Metallbau und Industrieelektronik, Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 01.06.2016

Industrieelektronik an das Kompetenzzentrum Deroy-/Pranckhstraße verlagert. Es ist dann zu gegebener Zeit zu prüfen, ob in einem ersten Schritt die mobilen Unterrichtseinheiten (15 Unterrichtsräume) an der Bergsonstraße 109 zurückgebaut oder für andere Zwecke verwendet werden können.

Mit der Verlagerung der Städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäude-technik an das neue Kompetenzzentrum für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien verbleibt am Standort Bergsonstraße 109 die Staatliche Fach- bzw. Berufsoberschule – Ausbildungsrichtung Technik. Es bietet sich daher an, die Bergsonstraße 109 als einen neuen, größeren Standort für die beruflichen Oberschulen im Münchner Westen zu nutzen, deren Schülerzahlen in den letzten Jahren signifikant gestiegen sind.

Dies erscheint auch vor dem Hintergrund der städtebaulichen Planungen im Münchner Westen (Pasing - Quartier an der Paul-Gerhardt-Allee; Neubaugebiet – Freiham) als dringend geboten. Mit dieser Wachstumsdynamik einhergehend wird auch der Bedarf nach Angeboten der beruflichen Oberschulen weiter wachsen. Damit stünde auch im Münchner Westen ein großes Schulzentrum für die Beruflichen Oberschulen zur Verfügung.

3.2 Standort – Luisenstraße 9/11

Am Standort Luisenstraße 9/11 ist ab 2018 für die Gebäudeteile E und F eine umfangreiche und dringend notwendige Sanierung geplant. Aus diesem Grund müssen für den Zeitraum der Sanierung die beruflichen Schulen für das Maler- und Lackiererhandwerk, die Städtische Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik (mit dazugehöriger Fachschule) und Teile der beruflichen Schulen des Bau- und Kunsthandwerks (insbesondere die Werkstätten) ausgelagert werden. Nach Abschluss der Sanierung (voraussichtlich im Jahr 2021) werden die beruflichen Schulen für das Maler- und Lackiererhandwerk in das neue Schulzentrum an der Carl-Wery-Straße ziehen.

Die ausgelagerten Teile der beruflichen Schulen des Bau- und Kunsthandwerks werden hingegen in die neu konzipierten Fachräume an der Luisenstraße 9/11 dauerhaft zurückkehren und die Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik nutzt bis zur Fertigstellung eines neuen Kompetenzzentrums für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien die neuen Räumlichkeiten an der Luisenstraße 9/11. In diesem Zusammenhang wird auch die Filiale in der Liebherrstraße mit den dort ansässigen Kaminkehrern aufgelöst und an den sanierten Standort zurückgeführt.

Mit dem Umzug der Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik in das neu zu errichtende Kompetenzzentrum besteht die Möglichkeit, einen weiteren Standort für die Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz zu errichten. Dies ist um so wichtiger, nachdem der im

Grundsatzbeschluss⁷ vorgeschlagene Erweiterungsbau am Bogenhauser Kirchplatz 3 für die Städtische Berufsschule zur Berufsvorbereitung aus bau-, naturschutz-, denkmal- und planungsrechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden kann. Die kontinuierlich wachsenden Schülerzahlen in den Übergangsklassen der Mittelschulen lassen zudem den Schluss zu, dass die Nachfrage nach Schülerplätzen in der Berufsvorbereitung deutlich steigen wird, so dass ggf. auch noch weitere Standorte relevant werden können. Durch die oben beschriebene Planung kann die Landeshauptstadt München ausreichend Angebote sowohl für Jugendliche mit Fluchthintergrund als auch für andere Gruppen von herausgeforderten Jugendlichen zur Verfügung stellen.

3.3 Standort – Orleansstraße 46

Aktuell sind an der Orleansstraße 46 die Städtische Berufsschule für Fachkräfte in Arzt- und Tierarztpraxen und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte, die Städtische Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte und die Städtische Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe untergebracht.

Auf Grund der sehr beengten Raumsituation an diesem Standort mussten in der Vergangenheit bereits einzelne Klassen der Ausbildungsrichtung Drogistinnen und Drogisten an die Balanstraße 208 ausgelagert werden.

Gegenwärtig wird nach einem akzeptablen Standort für die vorübergehende Auslagerung der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte gesucht, um einerseits die ausgelagerten Klassen an der Balanstraße zurückzuführen und andererseits prognostizierte Klassenmehrungen in den Bereichen der Chemie- und Biologieberufe wie auch der Fachkräfte für Arzt- und Tierarztpraxen besser auffangen zu können. Nachdem für die Auslagerung keine eigenen Bauwerke zur Verfügung stehen, werden hier derzeit entsprechende Anmietobjekte untersucht und geprüft. Im Rahmen der Schulbauoffensive laufen zudem Untersuchungen, welche bau- und planungsrechtlichen sowie technischen Möglichkeiten bestehen, den Standort Orleansstraße 46 (und 44) auszubauen (Aufstockung des Bestandsgebäudes).

Mit der Auslagerung der Chemie- und Biologieberufe an das neue Kompetenzzentrum für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien und der damit möglichen Rückführung der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte könnte an der Orleansstraße 46 ein Kompetenzzentrum für Gesundheits- bzw. auch für Pflegeberufe entstehen.

4. Entscheidungsvorschlag

Um das Kompetenzzentrum für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energie errichten zu können, ist es notwendig, im Rahmen der Schulbauoffensive in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Kommunalreferat ein

⁷ Vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13710, Raumbedarfsplanung für die beruflichen Schulen in München
Schulentwicklungsplanung berufliche Schulen – Grundsatzbeschluss, Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 29.01.2014

ausreichend großes und verkehrstechnisch gut erschlossenes Grundstück zu erhalten, für welches das notwendige Baurecht ausgewiesen werden kann. Um die im Antrag der Referentin erforderlichen Grundstücksbeschaffungen und Baurechtsausweisungen vornehmen zu können und im Rahmen entsprechender Machbarkeitsstudien die Realisierbarkeit bestätigen zu können, ist ein Raumprogramm zu erstellen. Für die weiteren Maßnahmen ist vorab von einer vorgesehenen Hauptnutzfläche in Höhe von 11.500 qm und einer Dreifach-Sporthalle auszugehen.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

Die Vorlage wurde mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Baureferat und dem Kommunalreferat abgestimmt.

II. Antrag der Referentin

1. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Kommunalreferat werden gebeten, das Referat für Bildung und Sport bei der Standort- und Grundstückssuche für ein neues, zu errichtendes Kompetenzzentrum für Umweltschutztechnik und erneuerbare Energien zu unterstützen. Dabei werden sowohl städtische als auch nicht städtische Grundstücke berücksichtigt. Das Referat für Bildung und Sport stellt die für die Grundstückssuche erforderlichen konkreten flächenbezogenen Anforderungen zur Verfügung.
2. Das Baureferat wird gebeten, im Falle eines in Frage kommenden Grundstücks eine Machbarkeitsstudie zur Klärung der baurechtlichen und baulichen Umsetzbarkeit des neuen Kompetenzzentrums durchzuführen.
3. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, das künftige Bauprojekt im Rahmen eines späteren Schulbauprogrammbeschlusses mit entsprechendem Raumprogramm dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - B

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An RBS-GL2**
An RBS-Recht
An RBS-ZIM-ImmoV
An RBS-ZIM-N
An Baureferat-Hochbau
An Baureferat-RG 4
An Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
An Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
An Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
An Kommunalreferat – IS
An Stadtkämmerei- HA II, Controlling

z. K.

Am